

Entdeckungsspiele

Entdeckungsreisen

Machen Sie Ihr Kind beim Spaziergang auf Ziele aufmerksam; etwa in der Art wie: „jetzt kommen wir gleich zur gelben Telefonzelle.“ Anfangs sollten Sie immer nur ein Ziel nennen, das nicht weiter als 40 oder 50 Meter entfernt ist. Nach und nach können Sie dann weiter entfernte Ziele nennen und auch mehrere hintereinander, z.B.: „Gleich sind wir an der Ampel und dann kommen wir am Bäcker vorbei.“

Entdecken lassen sich beispielsweise auch Bäume und ihre unterschiedlichen Blätter. Lassen Sie Ihr Kind Blätter vom Boden aufheben, damit es sie untersuchen und die Unterschiede feststellen kann. Nehmen Sie Ihr Kind beim Spaziergang auch mal auf die Schulter, so bekommt es neue Perspektiven aufgezeigt, fragen Sie Ihr Kind, was es alles sieht (Vögel, Wolken etc.) und reden Sie darüber. Lassen Sie Ihr Kind, je nach Entwicklungsstand, in der Natur rennen und balancieren. Viele Möglichkeiten, die Natur zu erkunden bietet in Guntersblum auch das Biotop hinter dem Sachsenring-Spielplatz. Der Spielplatz ist aktuell natürlich gesperrt aber der Zugang zum Biotop dürfte erlaubt sein.

Ursache und Wirkung

Die Kinder beobachten beim Händewaschen gerne den Mechanismus vom Wasserhahn. Es lernt dabei den Zusammenhang-aufdrehen, Wasser fließt. Lassen Sie einen Ball ins Wasser plumpsen, die Treppe hinunterrollen, etc. Lassen Sie Ihr Kind eine Kerze ausblasen (vor der Hitze warnen!). Was passiert dabei? Erst flackert die Flamme, dann geht sie aus und am Ende raucht es nur noch. Sie und Ihre Kinder finden im Alltag sicherlich noch sehr viele Möglichkeiten, wie sich Ursache-Wirkung darstellen lassen kann. Aktuell lässt es sich auch sehr schön an Pustebäumen demonstrieren.

Bewegungsspiele

Hüpf-Hasen

Sie und Ihr Kind sind Hasen. Sie gehen beide in die Hocke und hüpfen dann um die Wette los. Auf einem Stuhl am anderen Ende des Zimmers liegt eine Möhre (oder sonst eine kleine Belohnung). Ist der Hase dort angekommen, gehört sie ihm. Kommt ihr Kind noch nicht aus der Hocke, kann es auch aus dem Stand loshüpfen.

Schlangenjagd

Sie nehmen eine längere Schnur oder ein Band und ziehen diese über den Boden. Ihr Kind soll dem Ende nachlaufen und, wenn es nahe genug heran ist, darauf treten, sodass Sie anhalten müssen. Das ist eine sehr schwierige Übung. Damit es Spaß macht, sollten Sie dafür sorgen, dass es irgendwann das Ende der Schnur mit seinen Füßen auch erwischt. Hat es ein paar Mal getroffen, darf es die Schnur für Sie über den Boden ziehen.

Entenwettlauf

Kinder ziehen sehr gerne etwas hinter sich her. Nehmen Sie eine Zieh-Ente (oder irgendetwas anderes, das an einer Schnur befestigt ist) und geben Sie Ihrem Kind ebenfalls eine. Dann laufen Sie beide los, entweder nebeneinander oder hintereinander. Irgendwann fängt dann die eine „Ente“ die andere, indem sie zusammenstoßen.

Auf Mamas oder Papas Rücken reiten

Ein äußerst beliebtes Spiel, bei dem der Gleichgewichtssinn Ihres Kindes recht gut geschult wird. Wollen Sie diese Schulung noch etwas steigern, wackeln Sie vorsichtig mal nach rechts und dann wieder nach links mit Ihrem Körper. Am Anfang kann vielleicht ein Familienmitglied dabeistehen, um das Kind gegebenenfalls aufzufangen, sollte es herunterrutschen.

Eisenbahn

Dazu brauchen Sie zwei längere Stäbe. Das eine Ende nehmen Sie in je eine Hand, das andere Ende bekommt Ihr Kind. Zuerst darf Ihr Kind die Lokomotive sein, also vorne gehen, danach Sie. Bei Ihrer „Fahrt“ durch die Wohnung, um Tische und Stühle herum, machen Sie Zuggeräusche

Rollen

Sie legen sich auf den Boden und rollen seitwärts davon. Ihr Kind soll es nachmachen. Sie können sich nebeneinander legen und voneinander wegrollen, danach wieder zueinander hin rollen. Im Sommer lässt sich das Spiel auch wunderbar auf einer leicht abschüssigen Wiese spielen. Der Hang sollte aber nicht zu steil sein, sonst bekommt Ihr Kind zu viel Schwung.

Radfahren

Ihr Kind liegt auf dem Rücken. Sie nehmen seine Füße und machen damit kreisende Bewegungen, wie beim Radfahren. Wenn Sie das mehrmals mit Ihrem Kind gemacht haben, können Sie sich auch selbst auf den Boden legen, gegenüber von Ihrem Kind und die Radfahrbewegungen mit Ihren Fußsohlen dirigieren.

Brücke

Machen Sie für Ihr Kind eine Brücke, unter der es durchkriechen kann. Am besten mit Ihrem eigenen Körper, zwischen Knien und Armen. Die Brücke können Sie dann in Höhe und Breite immer verändern, kleiner und größer werden lassen. Das macht umso mehr Spaß.

Storch

Sie stehen auf einem Bein und fordern Ihr Kind auf, das Gleiche zu tun. Dann wechseln Sie und stehen auf dem anderen Bein. Dabei können Sie die Geschichte des Storches erzählen, wie er, immer lange auf einem Bein stehend, langsam über die Wiese stapft, um Frösche zu suchen.

Ballspiele

Rollen

Lassen Sie Ihr Kind am Boden sitzen und rollen Sie ihm aus kurzer Entfernung einen Ball zu, den es auffangen und zurückrollen soll.

Versstecken

Verstecken Sie den Ball unter einem Kissen. Das Kind soll danach suchen. Danach darf es selbst den Ball verstecken und Sie müssen suchen. Natürlich finden Sie ihn nicht sofort.

Schiefe Ebene

Sie sitzen auf einem Stuhl mit ausgestreckten Beinen. Über diese schiefe Ebene kann Ihr Kind den Ball rollen lassen. Wenn es sich geschickt bei Ihren Füßen aufstellt, kann es ihn sogar fangen. Sonst muss es ihm durch die Wohnung nachlaufen, um ihn wieder auf Ihrem Schoß zu platzieren.

Tunnel

Sie stellen sich mit gespreizten Beinen auf. Ihr Kind steht hinter Ihnen. Lassen Sie den Ball zwischen Ihren Beinen hindurch nach hinten rollen. Dann das Ganze umgekehrt.

Werfen

Ein Papierkorb, ein großer Kochtopf oder eine aus großen Kissen gebaute Kuhle eignen sich als Wurfziele. Der Ball sollte möglichst aus weichem Material sein. Dann dürfen Werfübungen gemacht werden. Erst einfach von oben hineinfallen lassen. Dann immer weiter vom Ziel weg gehen. Wie weit schafft es das Kind schon?

Spiele für die Hände

Kneten

Neben dem Malen ist das Kneten bei den Krippenkindern eine sehr beliebte Tätigkeit für die Hände. Mit nassem Sand oder Knetmasse lassen sich die schönsten Figuren zaubern. Ihr Kind sollte oft Gelegenheit haben, irgendetwas zu malen oder zu kneten. Das macht sehr viel Spaß und die Hände geschickter.

Perlenkette

Aus bunten Holzkugeln, kleinen Glöckchen, größeren und kleineren Knöpfen mit unterschiedlichen Formen lässt sich eine wunderbare lange Kette basteln. Die kann Ihr Kind durch die Hände gleiten lassen, die einzelnen Bestandteile befühlen, Töne hervorrufen oder, wenn es schon größer ist, damit Formen legen. Wichtig ist, dass die Teile auf einem stabilen Faden aufgefädelt werden. Vorsicht vor dem Verschlucken!!!

Tauschen

Sie geben Ihrem Kind etwas in die Hand und nehmen selbst etwas in Ihre Hand. Dann tauschen Sie die Gegenstände mit Ihrem Kind. Benennen Sie die Gegenstände aber jedes Mal dabei. Zum Beispiel: „Du gibst mir die Ente, dafür gebe ich dir das Auto.“ Nehmen Sie für das Spiel möglichst viel unterschiedliches Material. Nicht alles auf einmal, sondern für jedes Spiel etwas anderes. Dann lernt Ihr Kind Eigenschaften wie warm, kalt, rau, glatt, hart, weich.

Erfühlen

Stecken Sie zwei Gegenstände, die Ihr Kind schon kennt in einen Beutel. Lassen Sie ihr Kind hineingreifen (nicht hineinschauen!) und einen Gegenstand herausholen. Vorher soll das Kind erraten, welchen Gegenstand es gerade befühlt. Nach und nach können mehr Gegenstände in den Beutel getan werden.

Memory

Legen Sie vor Ihrem Kind mehrere verschiedene Gegenstände auf den Tisch oder auf den Boden. Von jedem sollten zwei gleiche Teile da sein. Zum Beispiel zwei gleichfarbige Bauklötzchen, Teelöffel, Wäscheklammern etc. dann bringen

Sie die Dinge schön durcheinander und nehmen immer eines hoch. Das Kind soll das andere in dem Durcheinander finden und ebenfalls hochheben.

Was fehlt?

Einige wenige (wie Sie es Ihrem Kind zutrauen, nicht über- und nicht unterfordern !) Spielsachen oder Gegenstände, die die Kinder kennen und benennen können, werden auf den Tisch gelegt. Zuerst benennen die Kinder jedes Teil, nach dem gefragt wird. Dann werden die Spielsachen mit einem Tuch verdeckt. Jetzt wird gemeinsam mit dem Kind überlegt, was dort unter dem Tuch liegt. Dann schließt das Kind die Augen und Sie nehmen einen Gegenstand weg. Das Kind darf nun die Augen öffnen, das Tuch wird herunter genommen und das Kind darf überlegen, welcher Gegenstand fehlt. Nach und nach werden in gleicher Weise alle anderen Dinge ebenfalls verschwinden.